

Freitag, 16. September, 2016

Sponsor Gold

Staatliche Investitionen werden 2017 voraussichtlich um 5,4% sinken

Unter Berücksichtigung der Inflation wird die öffentliche Hand sogar 10% weniger investieren

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha

**Gefördert durch:**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaft

Zentralbank zufrieden mit Entwicklung der Inflationsaussichten

Inflation könnte jedoch auch 2017 Zielwert von 4,5% übersteigen

Südostbrasilien könnte mithilfe der Industrie die Rezession als erstes hinter sich lassen

In Regionen mit höherem Dienstleistungsanteil kommt die Erholung dagegen erst später

Pharma

Roche will mehr Arzneimittel aus Brasilien exportieren

Standort in Rio de Janeiro wird zum globalen Verteilzentrum des Konzerns ausgebaut

Generikahersteller Prati-Donaduzzi will dieses Jahr 1 Mrd. R\$ Umsatz machen

Steigerung von fast 30% gegenüber 2015 dank Absatzsteigerung auf dem freien Markt

Logistik

Hafenrecht sollen vereinfacht werden, um mehr Investoren anzulocken

Einige Regeln des Hafengesetzes von 2013 auf dem Prüfstand

Getreideexporte über Brasiliens Nordroute werden mit der Ernte 2016/2017 deutlich steigen

Neue Privatterminals am Rio Tapajós gehen in Betrieb

KFZ

Volvo-Chef Lundstedt kritisiert Protektionismus in Brasilien

Abschottung erschwert auch Exporte

Brasilien wartet auf die Strategie von Volkswagen und Navistar

Auswirkungen des Einstiegs von VW beim US-Truckbauer für das Land noch nicht absehbar

Kurzmeldung / Statistik

ThyssenKrupp testet in Brasilien Technologie zur CO2-Eliminierung

Stahlkonzern will das Treibhausgas mithilfe von Mikrowellen aufspalten

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

EVONIK

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIES

Freitag, 16. September, 2016

Tabellen

Statistik

Staatliche Investitionen werden 2017 voraussichtlich um 5,4% sinken

Die Sparpolitik der brasilianischen Regierung wirkt sich auch auf die staatliche Investitionstätigkeit aus. Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von insgesamt 136,3 Mrd. R\$ vorgesehen. 89,8 Mrd. R\$ sollen durch staatliche Unternehmen ausgegeben werden und 46,5 Mrd. R\$ direkt aus öffentlichen Kassen kommen. Im laufenden Haushalt sind es je 97,1 Mrd. R\$ und 47 Mrd. R\$ an Investitionsmitteln. Gegenüber 2016 sinken die Investitionsausgaben 2017 damit nominal um 7,8 Mrd. R\$ oder 5,4%. Real, also unter der Berücksichtigung der Inflation, dürfte der Rückgang sogar in der Größenordnung von 10% liegen.

Wie üblich wird der Löwenanteil der Investitionen auch im nächsten Jahr von den staatlichen Energie- und Rohstoffkonzernen getätigt, für die das Energie- und Bergbauministerium zuständig ist. Von den Gesamtinvestitionen gehen 81,3 Mrd. R\$ auf das Konto dieser Unternehmen (2016: 86,9 Mrd.). Allein der Ölkonzern Petrobras (ohne Tochtergesellschaften) soll 55,5 Mrd. R\$ investieren. Dieses Jahr sind es allerdings noch 59,6 Mrd. R\$.

Im Bereich Infrastrukturbau sollen mehr Konzessionen an private Unternehmen vergeben werden, um den Staat zu entlasten. Allerdings ist unklar, welche Projekte 2017 bereits umgesetzt werden. Aus Regierungskreisen verlautbarte, dass die Sparmaßnahmen bei den Investitionen schlecht für die Wirtschaft seien. Der Regierung Temer bleibe wegen des von der Vorgängerregierung geerbten Haushaltsdefizits jedoch nichts anders übrig, als zu sparen. „Um das Problem zu verringern, haben wir die Konzessionen auf der Agenda. Da die Regierung keine Mittel hat, müssen wir den Privatsektor rufen, was nicht unbedingt schlecht ist“, sagte die Quelle.

Dieselbe Person machte die Vorgängerregierung von Dilma Rousseff auch dafür verantwortlich, dass die Schulden der staatlichen Unternehmen explodiert und ihre Investitionsfähigkeit dadurch zurückgegangen sei. „Die Staatsbetriebe werden erst wieder kräftig investieren, nachdem sie das Problem der Schuldenexzesse gelöst und sich von einigen Aktiva getrennt haben.“

Im Gegensatz zu den Investitionen plant die Regierung 2017 beim Personal Ausgabensteigerungen in Höhe von 23,7 Mrd. R\$ gegenüber diesem Jahr. Statt 259,9 Mrd. R\$ sind dafür 283,6 Mrd. R\$ vorgesehen. Die Regierung betont jedoch, dass die Aufwendungen für Staatsbedienstete gemessen am Bruttoinlandsprodukt nicht steigen würden. Doch stellt sich trotz der Sparpolitik die Frage der politischen Prioritäten. Wenn die Mehrausgaben für Personal im kommenden Jahr für Investitionen eingesetzt würden, stiege das Investitionsbudget im Vergleich zu 2016 um 40%.

„Die Regierung wird bei den Investitionen kürzen, weil sie es bei den laufenden Ausgaben nicht schafft“, merkte der Chefökonom von Gradual Investimentos, André Perfeito, gegenüber Valor Econômico an. Die Chefvolkswirtin von XP Investimentos, Zeina Latif, kritisierte, dass die Regierung durch die Einschnitte bei den Investitionen bei gleichzeitigen Ausgabensteigerungen für die Staatsbediensteten ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel setze.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Freitag, 16. September, 2016

Edition 36

Zentralbank zufrieden mit Entwicklung der Inflationsaussichten

Die Mitglieder des finanzpolitischen Komitees (Copom) der brasilianischen Zentralbank (BC) zeigten sich auf ihrer letzten Sitzung Ende August „zufrieden“ mit den sinkenden Inflationsperspektiven. Sie bleiben zugleich „besorgt“, dass Brasilien auch 2017 das Inflationsziel von 4,5% verfehlen könnte.

Die Währungshüter gehen wie Finanzmarktanalysten davon aus, dass die Teuerung in diesem Jahr die 7%-Marke überschreiten wird (7,3%). Zuvor hatten das Copom einen Zielwert von 6,75% angenommen. Für das kommende Jahr hält die Bank noch daran fest, dass die Preise im Gesamtjahr um 4,5% steigen werden und damit das mittlere Inflationsziel genau erreicht wird. Analysten aus Finanzinstitutionen gehen dagegen laut der jüngsten „Focus“-Umfrage davon aus, dass die Teuerung 2017 5,1% erreichen wird.

Auf der letzten Sitzung Ende August hatte das Copom den Satz des Leitzinses Selic bei 14,25% pro Jahr belassen, um die weiterhin sehr hohe Inflation zu bremsen. Im Sitzungsprotokoll, das in der ersten Septemberwoche veröffentlicht wurde, heißt es nun aber, dass „alle [Mitglieder] übereinstimmen, dass es einen Fortschritt bei den Perspektiven und Prognosen [für die Inflation] in einem längeren Zeithorizont gegeben hat.“

Nach Einschätzung der Währungshüter beginnt der Preisdruck durch Lebensmittel langsam nachzulassen. Im Großhandel gebe es bereits erste Anzeichen für eine Abkühlung der Preise. Wenn dieser Trend an den Einzelhandel weitergegeben werde, gingen auch die Inflationsrisiken zurück. Bis zum Juli hatten die Copom-Mitglieder lediglich mit einem saisonal sinkenden Preisdruck durch die Lebensmittel gerechnet.

Dennoch unterstrich das Komitee in dem Protokoll, dass lange Phasen mit hoher Teuerung, wie sie Brasilien in den letzten zwei Jahren erlebt hat, eine nur langsam sinkende Preiskurve nach sich ziehen. Die Währungshüter erinnerten deshalb daran, dass „eine hartnäckigere Inflation eine größere Hartnäckigkeit in der Geldpolitik verlangt“.

Seit der Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls spekulieren Analysten darüber, ob die Zentralbank im Oktober oder November die Zinswende einleiten und beginnen wird, den Selic zu senken. Das Copom nannte drei Faktoren, die es mit Blick auf eine Zinsentscheidung besonders im Auge habe: den Rückgang des Preisschocks durch die Lebensmittel, die Desinflation bei wichtigen Waren des Inflationskorbs und die Umsetzung der Sparpolitik der Regierung. Allerdings seien diese Faktoren weder notwendige noch hinreichende Bedingungen für eine geldpolitische Lockerung, heißt es in dem Protokoll.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung in Brasilien stellten die Zentralbankmitglieder in dem Protokoll eine langsame Stabilisierung und erste Anzeichen für eine mögliche Erholung der Konjunktur ausgehend von den Investitionen fest. Die Auslastung der Industriekapazität bleibe aber weiterhin niedrig und die Arbeitslosigkeit drohe in den kommenden Monaten weiter zu steigen, so die Währungshüter.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 16. September, 2016

Edition 36

Südostbrasilien könnte mithilfe der Industrie die Rezession als erstes hinter sich lassen

Der Südosten Brasiliens könnte dank der steigenden Industrieproduktion als erste Region den Weg aus der schweren Rezession finden, die das Land seit fast zwei Jahren erlebt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens 4E Consultoria.

Demnach ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal landesweit um 0,6% gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres geschrumpft. In Südostbrasilien betrug der Rückgang im selben Vergleich jedoch nur 0,1%. Zu der Region gehören die am stärksten industrialisierten Bundesstaaten São Paulo, Rio de Janeiro und Minas Gerais.

Die Industrielleistung im Bundesstaat São Paulo legte von April bis Juni um 1,4% gegenüber dem ersten Quartal zu. In der Region Südosten lag der Zuwachs bei 0,4% und im Landesdurchschnitt bei 0,3%. Der Ökonom Leopoldo Gutierre, Autor der Studie von 4E, wies in Valor Econômico darauf hin, dass die niedrige Vergleichsbasis und die stärkere Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in São Paulo das Wachstum begünstigt hätten.

Die Industrielleistung in der Region Mittelwesten stieg im zweiten Quartal mit 0,5% zwar etwas stärker als im Südosten. Doch die Wirtschaftsleistung in der Region brach insgesamt um 2,2% ein. Grund war der starke Rückgang des BIP im Agrarsektor (-5,9%) aufgrund der anhaltenden Trockenheit. Der Mittlere Westen ist das Zentrum des brasilianischen Agrobusiness. Landesweit ging die landwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal um 2% zurück. Sie dürfte sich bis zum Jahresende nicht mehr von den Verlusten erholen, da die Erntezeit der wichtigsten Feldfrüchte vorbei ist.

Die schwache Agrarproduktion im Mittelwesten hat sich laut Gutierre auch negativ auf die Wirtschaftsleistung der davon abhängigen Dienstleistungen ausgewirkt. Dazu gehören etwa die Logistikbranche oder das Finanzwesen. Das Dienstleistungs-BIP in der Region schrumpfte im zweiten Quartal um 2,3%. In den Bundesstaaten Mato Grosso und Mato Grosso do Sul brach die Wirtschaftsleistung in dem Zeitraum mit -3,3% bzw. -3,5% besonders deutlich ein.

Die anziehende Industrieproduktion im Südosten ist aus Sicht von Gutierre ermutigend. Denn dadurch wird auch die Nachfrage nach Rohstoffen und Vorprodukten aus anderen Landesteilen steigen. „Wenn die Industrie von São Paulo wieder wächst, fragt sie mehr chemische Vorprodukte nach, was die Industrieaktivität in Bahia belebt“, erläuterte der Ökonom.

In anderen Regionen, wie etwa dem stärker dienstleistungsabhängigen Nordosten, dürfte die Erholung dagegen länger auf sich warten lassen. Zwar brach die Wirtschaftsleistung in der Region mit -0,9% in den Monaten April bis Juni weniger stark ein als im ersten Quartal (-2,6%). Doch ging das BIP in allen Wirtschaftssektoren zurück: im Agrarbereich um 0,6%, in der Industrie um 1,9% und im Dienstleistungssektor um 0,7%.

Regionen, in denen die Dienstleistungen stärker sind als die Industrie, dürften wegen der steigenden Arbeitslosigkeit und des schwachen Konsums noch länger in der Rezession verharren. In industriell geprägten Bundesstaaten im Südosten, Süden, aber auch im Norden (Amazonas, Pará) dürfte die Wirtschaft dagegen schneller wieder wachsen, schloss Gutierre.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Roche will mehr Arzneimittel aus Brasilien exportieren

Das Pharmazieunternehmen Roche will die Exporte aus seiner brasilianischen Fabrik im Jacarepaguá im Bundesstaat Rio de Janeiro ab 2017 deutlich steigern. Der Schweizer Konzern hat seit 2015 bereits 108 Mio. R\$ in neue Technologien investiert, die internationalen Standards entsprechen. Bis 2020 sollen weiter 192 Mio. R\$ in die Modernisierung und Erweiterung des Standorts fließen.

Daniel O'Day, globaler CEO der Pharmadivision von Roche, berichtete in Valor Econômico, dass die Produktionskapazität der brasilianischen Fabrik bis Ende kommenden Jahres um 10% wachsen soll. Der Standort Jacarepaguá wird zu einem Exportzentrum ausgebaut. „Wir bringen diese Fabrik auf einen globalen Standard, weil wir nicht nur nach Lateinamerika sondern auch nach Europa und Asien exportieren wollen. Wir werden die Fabrik als globales Verteilzentrum nutzen“, sagte O'Day bei einem Besuch in Brasilien anlässlich des Abschlusses der ersten Investitionsphase in Jacarepaguá.

Derzeit exportiert Roche etwa 16 Mio. Packungen Arzneimittel pro Jahr nach Italien und ganz Lateinamerika. Bis 2018 sollen die Ausfuhren um 20% wachsen. Der Exportanteil der Produktion soll von aktuell 36% auf 40% steigen. O'Day zufolge wird die brasilianische Fabrik zum weltweiten „Hub“ für das Antibiotikum Batcrim. Außerdem sollen die Ausfuhren des Antikonvulsiums Rivotril und des Präparats Prolopa zur Parkinson-Behandlung gesteigert werden.

Die bisher ausgegebenen 108 Mio. R\$ wurden unter anderem dazu verwendet, Prozesse zu automatisieren. Außerdem wurde eine neue Produktionslinie für Prolopa-Fläschchen gebaut, um die Qualität und Geschwindigkeit bei der Abfüllung des Medikaments zu erhöhen. Bis Ende 2017 sollen weitere 75 Mio. R\$ in die Produktionslinie investiert werden. „Produktivitätszuwachs ist einer der Schlüssel, damit wir globaler Lieferant werden“, erklärte O'Day.

Nach Ansicht des Chefs der Pharmadivision von Roche ist Brasilien ein „guter Ort, um Geschäfte zu machen.“ Trotz der Rezession und der Haushaltskrise bleibt er optimistisch hinsichtlich der Zukunftschancen im Land. Brasilien repräsentiert etwa 40% des Lateinamerika-Geschäfts von Roche und ist weltweit die Niederlassung, die am siebtschnellsten wächst. „Wir sind zuversichtlich, dass Brasilien wieder wachsen wird. [...] Wenn wir in Infrastruktur und Fabriken investieren, investieren wir auf Jahrzehnte nicht auf Jahre hin“, unterstrich O'Day. Gleichzeitig gestand er zu, dass der Plan, die Exporte auszuweiten, auch mit der Abkühlung des Binnenmarktes zu tun habe.

Trotz der Wirtschaftskrise will Roche seinen Umsatz in Brasilien dieses Jahr um 5% auf etwa 2,73 Mrd. R\$ steigern. 2015 waren die Erlöse noch um 10% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das langsamere Wachstum hat laut Roche unter anderem damit zu tun, dass weniger Brasilianer sich eine private Krankenversicherung leisten können und der Staat weniger Arzneimittel für das öffentliche Gesundheitssystem SUS kauft. Der Konzern erwirtschaftet 34% seines Umsatzes im öffentlichen Bereich. Um in Zukunft weiter zu wachsen, wollen die Schweizer auch neue Mittel auf den brasilianischen Markt bringen, vor allem im Bereich Krebstherapie.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Generikahersteller Prati-Donaduzzi will dieses Jahr 1 Mrd. R\$ Umsatz machen

Das brasilianische Pharmaunternehmen Prati-Donaduzzi möchte dieses Jahr die Umsatzschwelle von 1 Mrd. R\$ erreichen. 2015 lagen die Erlöse noch bei 770 Mio. R\$. Das Unternehmen hat einen Marktanteil von fast einem Drittel am brasilianischen Generikamarkt. Die gute Umsatzentwicklung ist dem steigenden Absatz von Nachahmerprodukten in Apotheken auf den freien Markt zu verdanken. Dieses Segment ist heute wichtiger als die Verkäufe an das öffentliche Gesundheitssystem SUS.

Der Pharmahersteller aus Toledo im Bundesstaat Paraná (Südbrasilien) setzt bei seinem Expansionskurs auf organisches Wachstum. Angebote zur Übernahme anderer Firmen hat Prati bisher stets abgelehnt. Stattdessen hat das Unternehmen 150 Mio. R\$ in eine neue Produktionslinie investiert. In Zukunft können in Toledo 18 Mrd. Tabletten pro Jahr hergestellt werden. Bislang waren es 11 Mrd. Der brasilianische Generikamarkt verkauft insgesamt etwa 32 Mrd. Arzneimitteldosen in fester Form pro Jahr.

Außer der Investition in die Fertigungskapazität hat das Familienunternehmen aus Paraná auch Veränderungen in der Organisation vorgenommen und das Management professionalisiert. Der Firmengründer Luiz Donaduzzi hat sich aus Vorstand und Aufsichtsrat zurückgezogen. Zum neuen CEO wurde der bisherige stellvertretende Firmenchef Eder Maffissoni ernannt.

Der neue CEO hat die Strategie vorangetrieben, ein stärkeres Gleichgewicht zwischen den Erlösen auf dem öffentlichen und dem privaten Gesundheitsmarkt herzustellen. Heute macht Prati 46% seines Umsatzes mit der Regierung und 54% in Apotheken und Drogerien. „Dieser Trend dürfte anhalten, mit einem starken Wachstum im Einzelhandel“, erklärte Maffissoni gegenüber Valor Econômico. Der Generikahersteller vertreibt seine Mittel erst seit zwei Jahren über die großen Apothekenketten, ist aber heute in allen brasilianischen Apotheken vertreten und möchte weiter wachsen.

Die schlechte Wirtschaftslage in Brasilien wirkt sich laut Maffissoni negativ auf die Margen der Pharmaindustrie aus. Das Unternehmen begegne dem mit verbesserten Service, wie der schnellen Lieferung von Bestellungen an Apotheken durch seine eigene Flotte, und Kostensenkungen durch Effizienzgewinne in der Produktion. Die Generika-Branche revidiere außerdem derzeit ihre Preispolitik und gewähre den Apotheken weniger Rabatt, fügte der Prati-Chef hinzu. In der Vergangenheit lagen die Preisnachlässe zum Teil bei über 50% gemessen am staatlich festgelegten Höchstpreis für ein Mittel.

Prati-Donaduzzi verfügt heute über ein Portfolio von 160 registrierten Nachahmer-Medikamenten. Weitere 70 Mittel warten auf die Zulassung durch die Hygieneaufsichtsbehörde Anvisa. Sie sollen bis 2018 auf den Markt kommen. In den letzten Monaten hatte das Unternehmen einige Schwierigkeiten mit der Anvisa. Die Behörde suspendierte im November 2015 den Verkauf von 17 zugelassenen Mitteln von Prati und seitdem von weiteren vier Produkten. Nach Angaben der Anvisa hat das Unternehmen das Herstellungsverfahren nach der Registrierung der Mittel geändert ohne sie vorab darüber zu informieren. Prati-Chef Maffissoni hielt dagegen, dass die Regeln der Hygienebehörde jedes Jahr strenger würden und das Geschäft der Pharmafirmen erschwerten.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIAL

Hafenrecht sollen vereinfacht werden, um mehr Investoren anzulocken

Gut drei Jahre nach der Veröffentlichung des neuen Hafengesetzes (Lei dos Portos) will die brasilianische Regierung einige Regeln nachjustieren, um Investitionen in den Sektor zu erleichtern. So soll die Vorordnung, die Privatterminals erlaubt, ihre Fläche um maximal 25% zu erweitern, zurückgenommen werden. Außerdem sollen Ausschreibungen für Ausbaggerarbeiten in den Häfen auf den Weg gebracht werden.

„Es waren drei Jahre unter der neuen Gesetzgebung, in denen wir viel gelernt haben. Nun zeichnen wir auf, was verbessert, gestrichen oder besser erklärt werden muss“, erläuterte der für die Hafenpolitik zuständige Staatssekretär im Transportministerium, Luiz Fernando Garcia, gegenüber Valor Econômico. Leitgedanke bei der Überarbeitung des Hafenrechts ist, bürokratische Hindernisse zu beseitigen, die Genehmigungsverfahren, Konzessionsvergaben und die Erneuerung von Pachtverträgen verlangsamen. Ziel sei es, ein investorenfreundlicheres Umfeld zu schaffen, fügte der Staatssekretär hinzu.

Für die Änderungen im Hafenrecht soll eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Transportministeriums, des Präsidentschaftsamt, der Wasserverkehrsbehörde Antaq und des Investitionsprogramms PPI der Regierung gegründet werden. Die Gruppe wird Garcia zufolge Vorschläge aus der Privatwirtschaft entgegennehmen und danach über Änderungen entscheiden. Am einfachsten wäre eine Revision des Dekrets 8.033/2013, das das neue Hafenrecht konstituiert.

Neben der Aufhebung der Wachstumsgrenzen für Privatterminals (TUP), die den Betreibern ein Dorn im Auge ist, soll ein Konzessionsprogramm für regelmäßige Ausbaggerarbeiten aufgelegt werden. Die Dienstleistung wird bisher periodisch ausgeschrieben, wenn die Zufahrten freigebagert werden müssen, und soll nun für einen längeren Zeitraum an Unternehmen vergeben werden. Dadurch sollen die Kosten sinken. Geplant ist als erstens die Konzessionen für Baggerarbeiten in den Häfen Santos, Paranaguá und Rio Grande auszuschreiben.

Der Verband der Terminalbetreiber ABTP fordert außerdem Vereinfachungen bei der vorzeitigen Erneuerung von Pachtverträgen für Häfen. Der ABTP will der Regierung noch im September eine Liste mit Vorschlägen vorlegen.

Unabhängig von den gesetzlichen Änderungen will die Regierung noch in diesem Jahr Ausschreibungen für neue Hafenterminals auf den Weg bringen. Ein letzter Versuch war im Juni gescheitert, als sich keine Interessenten für neue Terminals im Bundesstaat Pará fanden. Diese sollen nächstes Jahr nochmal ausgeschrieben werden. Noch in diesem Jahr möchte die Regierung einen Passagierterminal in Recife, einen Düngemittelterminal in Paranaguá, einen Containerterminal in Salvador, einen Terminal für Weizen in Rio de Janeiro und zwei Brennstoffterminals in Santarém an private Konzessionäre übertragen.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Getreideexporte über Brasiliens Nordroute werden mit der Ernte 2016/2017 deutlich steigen

Schon vor der Erntesaison 2016/2017 hat der Schiffsverkehr auf dem Rio Tapajós in Nordbrasilien zugenommen. Nach drei Jahren Vorbereitungen sind in Barcarena in der Nähe von Belém im Bundesstaat Pará (Nordbrasilien) zwei neue Hafenterminals in Betrieb gegangen. Betreiber sind die Unternehmen Hidrovias do Brasil, das brasilianische und internationale Investmentfonds gehört, sowie ein Joint Venture aus dem US-Getreidehändler ADM und dem Schweizer Rohstoffkonzern Glencore. Der Getreidehändler Bunge verschifft bereits seit 2014 Getreide auf dem Flusskorridor Miritituba-Barcarena.

Mit den Neankömmlingen dürfte die Ausfuhr von Getreide aus Brasiliens Mittlerem Westen über die Nordroute ab Februar 2017 kräftig steigen. Mit der nächsten Ernte soll das Volumen des über Nordbrasilien exportierten Getreides an die 10 Mio. Tonnen erreichen und ab 2020 etwa 40 Mio. Tonnen pro Jahr. Bis dahin will der Agrarkonzern Cargill die Strecke Miritituba-Santarém mit Getreideschiffen befahren und das Logistikunternehmen Cianport die Strecke Miritituba-Amapá. Die Nordroute über den Rio Tapajós und den Amazonas gilt als schneller und günstiger als die über die Häfen in Süd- und Südostbrasilien. Die Strecke ist kürzer, die Frachtkosten sind niedriger und die Verladezeiten in den Häfen kürzer.

„Wir sind ziemlich optimistisch“, sagte der CEO von Hidrovias do Brasil, Bruno Serapião, gegenüber Valor Econômico. Das Unternehmen hat den kommerziellen Betrieb seines Terminals in Barcarena im August aufgenommen und wird in diesem Jahr 1 Mio. Tonnen Getreide transportieren. Dabei entgingen Hidrovias noch 300.000 Tonnen für den Export eingepannter Mais, die wegen der schlechten Maisernte auf dem Binnenmarkt verkauft werden mussten.

Das Logistikunternehmen hat 10-Jahresverträge mit den Unternehmen Multigrain und Cofco geschlossen. 2017 will es auf der Route 3 Mio. Tonnen transportieren und ab 2020 jährlich 6,5 Mio. Tonnen. „Mit den langfristigen Partnerschaften hat Hidrovias die Garantie, 140 Mio. USD an Einnahmen pro Jahr zu generieren, wenn das Projekt seine [volle] operative Kapazität erreicht“, so Serapião.

Hidrovias wurde 2010 gegründet und operiert seit 2013 in Südbrasilien sowie den Nachbarländern Paraguay, Uruguay und Argentinien. 2015 erreichte der Umsatz 196 Mio. R\$. Dieses Jahr sollen es dank der Nordroute bereits 400-500 Mio. R\$ werden. Das Unternehmen hat knapp 1,5 Mrd. R\$ in die Verladestation in Miritituba, den Terminal in Barcarena und die Schiffsflotte investiert. In der Ausbaustufe 2 soll ab 2018 ein zweites Terminal in Miritituba entstehen und die jährliche Umschlagkapazität auf 8,5 Mio. Tonnen Getreide steigen.

Das Konsortium ADM/Glencore betrieb seit dem zweiten Halbjahr 2014 ein provisorisches Getreideterminal in Barcarena und hat im Juli neue und effizientere Ausrüstungen in Betrieb genommen. Im Dezember soll ein neuer Pier fertig sein, an dem auch Schiffe der Panamax-Klasse anlegen können. Die Umschlagkapazität liegt bei 3 Mio. Tonnen. Das Konsortium hat fast 200 Mio. USD investiert.

Der Agrarkonzern Bunge, Pionier bei den Getreideexporten über die Nordroute, hatte seinerseits 700 Mio. R\$ in sein Terminal in Barcarena investiert, das 2014 in Betrieb genommen wurde. Bereits 2014/2015 wurden 4 Mio. Getreide darüber umgeschlagen. Im Juli verkaufte der Konzern die Hälfte der Anteile an dem Logistikgeschäft für 145 Mio. USD. an den brasilianischen Agrarkonzern Amaggi.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Freitag, 16. September, 2016

Edition 36

Volvo-Chef Lundstedt kritisiert Protektionismus in Brasilien

Für Martin Lundstedt, seit 2015 Vorstandsvorsitzender des schwedischen Fahrzeugherstellers Volvo, gibt die Situation der brasilianischen Wirtschaft Anlass zur Sorge. Durch die schwere Rezession in dem Land ist der LKW-Markt seit dem Rekordjahr 2013 um zwei Drittel eingebrochen. Das wirkt sich auf das Ergebnis von Volvo in Südamerika insgesamt aus. Der Anteil der Region am globalen Umsatz der Gruppe ist von etwa 10% vor wenigen Jahren auf 4,3% im ersten Halbjahr 2016 zurückgegangen. Zum Konzernerlös von 16,1 Mrd. EUR in dem Zeitraum trug Südamerika gerade einmal 694,6 Mio. EUR bei.

Doch nicht nur die Konjunktur sondern auch die brasilianische Industriepolitik beunruhigen Lundstedt. Der traditionelle Protektionismus des Landes schadet dem Geschäft des weltweit operierenden und global vernetzten Unternehmens. „Die brasilianischen Politiker müssten bedenken, dass das Land in der globalen Arena auftreten könnte, anstatt die Wirtschaft zu sehr zu schützen“, kritisierte der Volvo-CEO, der zuvor 20 Jahre beim ebenfalls schwedischen Wettbewerber Scania gearbeitet hatte, zuletzt als Vorstandsvorsitzender.

Volvo ist in 194 Ländern in der ganzen Welt tätig. Das LKW-Werk in Curitiba in Südbrasilien wäre in der Lage, nicht nur den brasilianischen Markt und die Nachbarländer zu beliefern sondern Fahrzeuge in die ganze Welt zu exportieren. Die brasilianische Fabrik ist für die Komplettfertigung von LKW ausgelegt und erfüllt die höchsten Qualitätsstandards. Wenn die Volvo-Standorte in Europa an die Kapazitätsgrenze stoßen, könnte das Werk in Curitiba zum Beispiel Bestellungen aus Afrika und Asien bedienen. Doch der Protektionismus schade auch den Exporten, so Lundstedt.

Vor der Wirtschaftskrise verkaufte der schwedische Konzern 80% der in Curitiba gefertigten Trucks und der in Pederneiras im Bundesstaat São Paulo gebauten Baufahrzeuge im Inland. Infolge der schweren Rezession ist der Exportanteil von 20% auf 40% gestiegen. Konzernchef Lundstedt möchte den höheren Exportanteil halten, selbst wenn die brasilianische Wirtschaft wieder wächst.

Die Amtsenthebung von Staatspräsidentin Dilma Rousseff stimmt den schwedischen Manager vorsichtig optimistisch. Lundstedt hofft, dass es unter der neuen Regierung mit den Investitionen in Infrastruktur, Agrarwirtschaft und Industrie nun wieder aufwärts geht. In diesen Sektoren gibt es die meisten Kunden für schwere LKW. Mit der Stabilisierung der politischen Situation könne sich auch die Wirtschaft und damit der LKW-Markt langsam erholen, meinte der Volvo-Chef.

Sponsor



KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR



O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 16. September, 2016

Edition 36

Brasilien wartet auf die Strategie von Volkswagen und Navistar

Mit der Übernahme von 16,6% am US-Nutzfahrzeughersteller Navistar will sich der deutsche Fahrzeugkonzern Volkswagen Zugang zum riesigen LKW-Markt in den USA verschaffen. Wie sich der Einstieg auf Südamerika auswirken wird, ist noch nicht klar. Beide Partner haben in der Region eigene Produktionsstätten.

In Brasilien kämpft die VW-Tochter MAN mit Mercedes-Benz um die Vorrangstellung auf dem LKW-Markt. Dagegen hat sich Navistar Ende 2015 vom brasilianischen Markt praktisch verabschiedet, als die Gruppe die Produktion von Trucks der Marke International wegen der schweren Absatzkrise im Land einstellte. Das Werk in Canoas in Rio Grande do Sul verkauft seitdem nur noch den Bestand. Seit Jahresbeginn trugen gerade einmal 36 von 34.600 in Brasilien verkauften LKW und 11 von 8.600 Bussen von Markenamen International.

Die Zusammenarbeit von VW und Navistar könnte zur Folge haben, dass das Werk in Canoas endgültig geschlossen wird. Und in Mexiko, wo beide Hersteller LKWs produzieren, könnten Teile der Fertigung zusammengelegt werden. MAN Mexiko wird von Brasilien aus gesteuert. Navistar produziert in Mexiko für den US-Markt.

Navistar baut in Brasilien nicht nur LKW und Busse sondern in erster Linie Motoren. Hauptabnehmer dieser Produktionslinie war bereits bisher die Marke MAN. Die VW-Tochter bezieht seit Ihrem Markteintritt in Brasilien im Jahr 2009 MWM-Motoren von Navistar für seine LKW und hat dort nie eine eigene Motorenproduktion aufgebaut. Die VW-Gruppe baut und verkauft in Brasilien nicht nur MAN-Trucks sondern auch LKW der Marke Scania sowie LKW und Busse der Stammmarke Volkswagen.

Der Zugang zum US-Markt war für VW der Hauptgrund für den Einstieg bei Navistar. Doch aus dem Geschäft könnten sich auch Chancen in anderen Weltregionen ergeben. Im kommenden Jahrzehnt will der deutsche Konzern nach eigenen Angaben zum weltweit führenden Hersteller von Nutzfahrzeugen werden.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 16. September, 2016

Edition 36

ThyssenKrupp testet in Brasilien Technologie zur CO₂-Eliminierung

ThyssenKrupp Brasilien (CSA) investiert 10 Mio. R\$ in ein Forschungsprojekt, das das Ziel verfolgt, die CO₂-Emissionen seines Stahlwerks in Rio de Janeiro fast vollständig zu beseitigen. Partner sind die Universität Campinas (Unicamp) und die Firma Innovatus, ein Start-up aus Campinas. 1,6 Mio. R\$ wird Thyssen über den Forschungs- und Entwicklungsfonds der Stromagentur Aneel finanzieren. Die restlichen Mittel sollen aus dem Technologiefonds Funtec der staatlichen Entwicklungsbank BNDES kommen.

Das Treibhausgas CO₂, hauptverantwortlich für den menschengemachten Klimawandel, soll mithilfe von Mikrowellen und Keramik-Katalysatoren in Sauerstoff und Kohlenstoff aufgespalten und damit unschädlich gemacht werden. Die Technologie wurde von Innovatus entwickelt und bereits patentiert. Der Erfinder Marcos Aurélio Machado hat bereits nationale und internationale Auszeichnungen dafür erhalten. Die Technologie ist herkömmlichen Filtern, die derzeit verwendet werden, um den CO₂-Anteil im Abgas zu reduzieren, deutlich überlegen.

„Wenn wir das Emissionsproblem tatsächlich lösen, werden wir ein in Brasilien entwickeltes Geschäft von globalem Ausmaß haben“, meinte José Lavaquila, Inhaber der Firma Hubz, gegenüber Valor Econômico. Hubz investiert in kleine, innovative Unternehmen und hält Anteile an Innovatus.

Seit 2010 hat Hubz 140 Mio. R\$ für innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Brasilien eingeworben. Die Firma bringt Start-ups und große Unternehmen zusammen, um neue Technologien aus dem Labor an den industriellen Maßstab heranzuführen und ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit zu testen.

Wenn das Forschungsprojekt erfolgreich verläuft und sich die Technologie im industriellen Maßstab als tauglich erweist, kann sie auch an anderen Standorten von ThyssenKrupp übernommen werden. „Wenn sie angenommen wird, wird die Technologie nicht nur dem Stahlsektor sondern jedweder Industrie nutzen“, erklärte Werner Riederer, der bei CSA für das Thema Energieeffizienz verantwortlich ist, in Valor Econômico.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

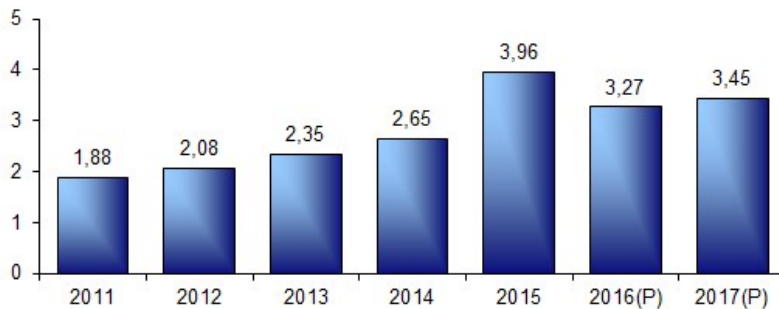
Herausgeber

Tabellen

Sponsor

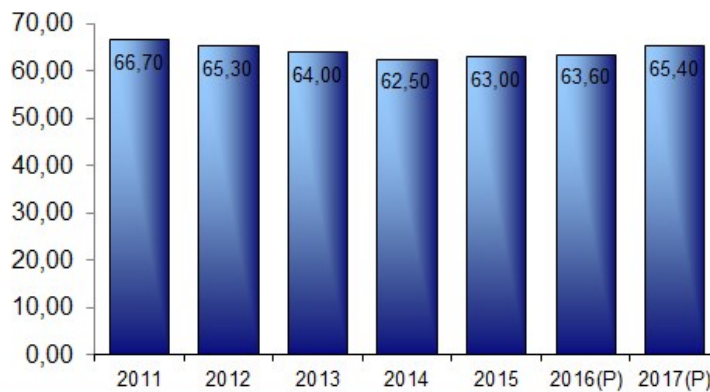
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



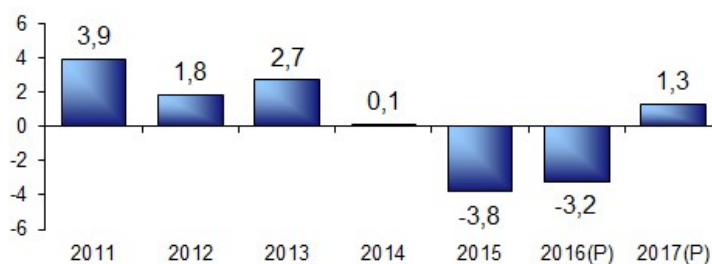
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



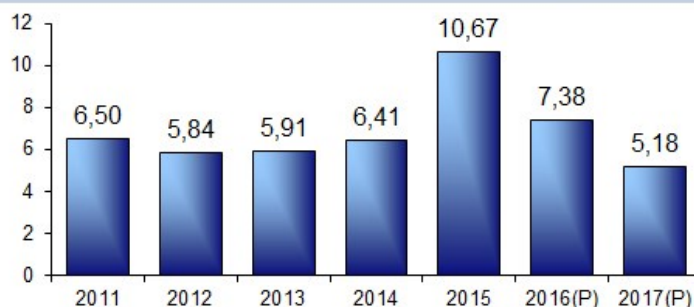
Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

Freitag, 16. September, 2016

Edition 36

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Edwin Schuh

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.comWeitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167